

Wien, 18. Januar 2010

PRESSEMITTEILUNG:

SHAMING THE INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE –

Nominierung für den Schmähprijs *SWISS Award* beim Public Eye on Davos

Der Arbeitskreis Indianer Nordamerikas AKIN hat zusammen mit der Schweizer Partnerorganisation INCOMINDIOS Schweiz und dem Olympic Resistance Network in Vancouver/Kanada beim Public Eye on Davos (globalisierungskritische Gegenveranstaltung zum World Economic Forum WEF) eine Nominierung für den **Public Eye SWISS Award** eingegeben:

Das **Internationale Olympische Komitee** soll endlich seine Verantwortung als oberstes Gremium der Olympiade wahrnehmen und mit den katastrophalen Verhältnissen bei der Ausrichtung olympischer Spiele aufräumen. Seit 1984 sind die Spiele kommerzialisiert und haben heute nur noch wenig mit reinem Sport und friedlicher Völkerverbindung zu tun. **Es wäre wirtschaftlicher und ökologischer, je einen Ort für die Austragung der Olympischen Sommerspiele und einen für die Winterspiele zu bestimmen.**

Leider sind immer wieder auch Indigene negativ betroffen (Montreal 1976, Calgary 1988; Sydney 2000), deshalb unser Engagement. Die Organisation der Spiele in Vancouver erinnert an die Sommerspiele in Beijing, bei denen im Vorfeld ebenfalls Tausende aus der Stadt vertrieben und /oder obdachlos gemacht wurden. Namhafte Autoren haben nachgewiesen, dass solche Mega-Sportereignisse keinen Gewinn bringen und auf Kosten der Sozialhaushalte und SteuerzahlerInnen durchgezogen werden. Im Falle von Vancouver sind sehr viele Indigene und vor allem indigene Frauen betroffen. Davon konnten sich Mitglieder unserer Organisation vor Ort selbst überzeugen, die im September 2009 in British Columbia mit vielen Betroffenen persönlichen Kontakt hatten.

Im Anhang finden Sie unsere Forderungen mit den jeweiligen Begründungen – gerne stellen wir Ihnen auch Artikel der *fact-finding mission* in BC zu.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Ihrem Publikum das IOK näher bringen würden, nicht zuletzt, weil Österreich eine Wintersportnation ist und ganz besonders darüber informiert werden sollte, was hinter der glänzenden Fassade der fünf Ringe steckt. Vielleicht könnte der Publikumspreis 2010 ans IOK ja dazu beitragen, die Spiele für AthletInnen und Betroffene in Zukunft gerechter zu gestalten.

Weitere Infos und Abstimmung auf: www.publiceye.ch

Kontakt und weitere Infos: Univ.Prof. Dr. Peter Schwarzbauer, Obmann Arbeitskreis Indianer Nordamerikas: schwarzbauer@arbeitskreis-indianer.at

Weitere Webpages:

www.no2010.com

<http://olympicresistance.net>

www.arbeitskreis-indianer.at